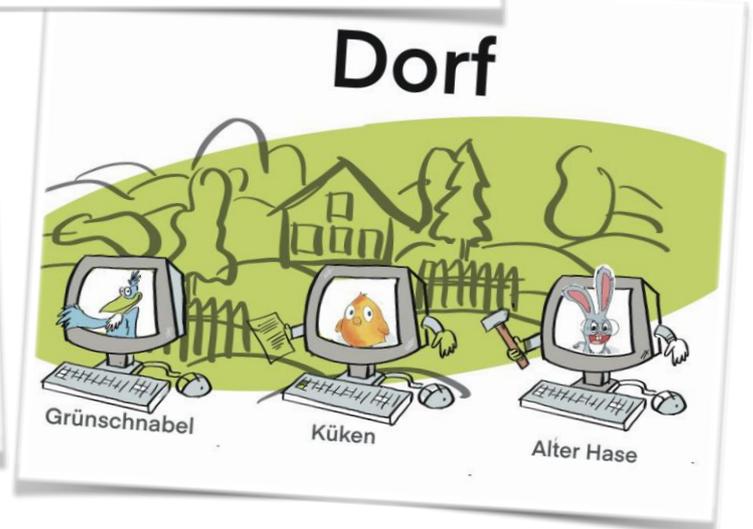
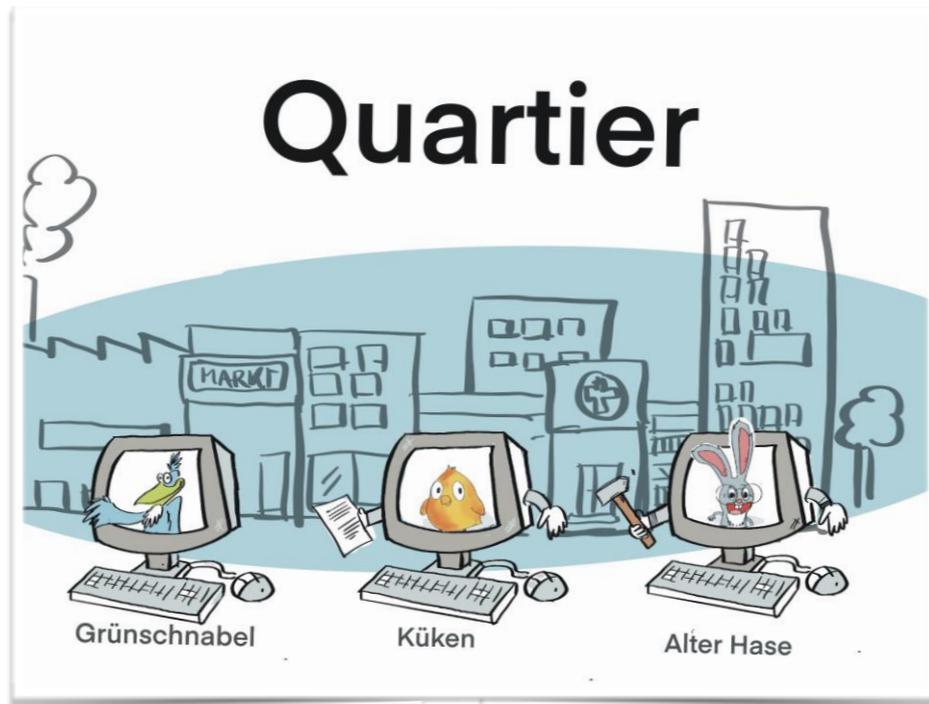


Digitalisierung

Online-Kompetenzen bei Senior*innen
und im Ehrenamt stärken



Digitalisierung

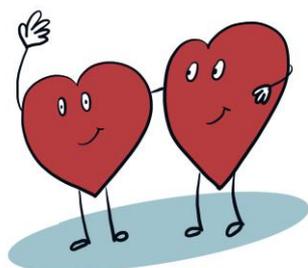
Online-Kompetenzen bei Senior*innen und im Ehrenamt stärken

Die Digitalisierung beeinflusst unser Leben in vielerlei Hinsicht und ist auch aus den Lebenswelten älterer Menschen längst nicht mehr wegzudenken. Durch die Corona-Pandemie hat sich deutlich gezeigt: Kontaktbeschränkungen, Abstandsregeln und Empfehlungen zum Verbleib im eigenen Zuhause machen es auch für ältere Menschen notwendig, sich virtuellen Kommunikationsformen zuzuwenden. Auch für das Ehrenamt stellt die Digitalisierung sowohl Chance als auch Herausforderung dar. Wie kann es gelingen, den Nachwuchs über digitale Tools zu erreichen, ohne dabei ältere, ehrenamtlich Tätige zu verlieren?

Viele Vereine und ehrenamtlich Tätige sind digital noch nicht ausreichend gut aufgestellt. Hier besteht Handlungsbedarf, das hat die LINGA gemeinsam mit der Digitalagentur Niedersachsen zum Handeln angespornt! Im Rahmen eines **interaktiven Online-Meetups am 14.12.2020** wurden gemeinsam Handlungsempfehlungen des Achten Altersberichts der Bundesregierung erörtert sowie Umsetzungsperspektiven für Niedersachsen ausgelotet. Gleichzeitig wurden wichtige Bezüge zum bürgerschaftlichen Engagement hergestellt, das hierbei als Lösungsraum dienen kann. Ein Augenmerk lag dabei auf den digitalen Grünschnäbeln – den Küken oder den alten Hasen im Dorf sowie im städtischen Quartier.



Best-Practice-Beispiele machen Fortschritt sichtbar



Anhand guter Beispiele wurden Ansätze gezeigt, die Digitalkompetenz bei älteren Menschen stärken und Digitalisierung bereits heute für das Ehrenamt attraktiver machen können. Hannes Jähnert von der Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt bezeichnet die Digitalisierung als „Kulturwandel in der Bürgergesellschaft“, die zu Beschleunigung und Entfremdung, aber auch zu Resonanz

führen kann, da es im Kern ja eigentlich um gute Beziehungen geht. Er resümierte mit einem Plädoyer für eine aktive Gelassenheit im digitalen Wandel – gehe es letztlich doch um Menschen und das gute Leben miteinander.



Mit dem Projekt „MACHBARSCHAFT“, vorgestellt von Manuela Greipel, können analog Hilfesuchende mittels künstlicher Intelligenz online mit Helfenden zusammengebracht werden. Damit schließt die Projektidee die Lücke zur Gruppe der Offliner unter den älteren Menschen. Der Verband für Wohneigentum Niedersachsen e.V. begleitet mit der LINGA und weiteren Partnern ab Anfang 2021 die Pilotphase im Landkreis

Leer sowie in Barsinghausen/Hohenbostel.

Der Digi-Scout Patrick Ney vom Fachbereich Senioren der Landeshauptstadt Hannover stellte gleich einen ganzen Strauß an Lösungen vor und gewährte mit einer digitalen Musterwohnung, dem Einsatz von Virtual Reality beim Krankheitsbild Demenz und dem generationenverbindenden Programmieren von Robotern einen Blick in die Zukunft. Der Gerontologe zeigte damit auf, wie innovatives Altern in der Stadt aussehen kann.



Ein Feuerwerk bürgerschaftlichen Engagements und kommunaler Initiative lieferte Heidrun Wuttke mit dem Projekt Dorf.Zukunft.Digital, das 30 Ortschaften aus dem Kreis Hötter vereint. Ihre wichtigsten Erkenntnisse: Dorfbewohner*innen nutzen die

Digitalisierung, um die Zukunft ihrer Heimat zu gestalten. Digitalisierung bietet dabei neue Wege, Daseinsvorsorge, Ehrenamt, Teilhabe, Mobilität und Nachbarschaftshilfe auf dem Land zu stärken. Überall gibt es Bürger*innen, die digital fit sind, aber auch Menschen, die ängstlich und ablehnend reagieren – beide Gruppen gilt es einzubeziehen! Und letztlich bietet die Digitalisierung neue Formen der Kommunikation, Kooperation und Vernetzung. Sie fördert und fordert Offenheit und Transformationskompetenz.



Die Pläne für 2021 stehen

Ziel der Veranstaltung war die Sensibilisierung von Multiplikator*innen für die Bedarfe Älterer angesichts der Digitalisierung unserer Gesellschaft – auch für die Zeit nach der Corona-Pandemie. Als Grundlage für weitere Meetups wurden Umsetzungsstrategien von Digitalisierungsangeboten im Ehrenamt sowie für ältere Menschen entwickelt und erste Schritte für 2021 geplant. Als Zielgruppen wurden niedersächsische Multiplikator*innen und Stakeholder*innen aus themenrelevanten Bereichen auserkoren – besonderes und ressortübergreifendes Augenmerk gilt hierbei den ministeriellen Vertretungen aus Sozial- und Wirtschaftsministerium.



Leitfaden für Verein und Ehrenamt

Sie möchten die Online-Kompetenz im Verein verbessern und neue digitale Projekt anschieben? Damit Informationen besser verteilt werden können oder damit man sich gegenseitig helfen und unterstützen kann? Dann eignen sich folgende Schritte:



1. Bewusstsein für Digitalisierung schaffen

Eine Informationsveranstaltung ist der erste Schritt, um darzustellen, welche Möglichkeiten die Digitalisierung bietet. Auch ein geplanter Breitbandausbau kann der Startschuss sein, um Vereinsmitglieder*innen zu mobilisieren die Chancen zu nutzen.

Gemeinsam können Sie die Informationen kritisch reflektieren und die guten und die schlechten Seiten beleuchten. Wägen Sie gemeinsam ab, bei welchen Angeboten und Projekten der Nutzen überwiegt. Vielleicht werden nicht alle am Anfang mitmachen wollen. Starten Sie mit denen, die neugierig sind und Freude daran haben, ein neues digitales Zukunftsprojekt anzugehen. Wenn das Projekt gut läuft, werden die Kritiker*innen schnell überzeugt sein.

2. Bedarfe ermitteln

Bevor ein digitales Projekt starten kann, müssen die technischen Voraussetzungen geprüft werden. Wie ist die Internetverbindung in Ihrem Ort/Quartier? Was muss beachtet werden? Welche digitalen Geräte sind vorhanden? Welche Geräte müssen angeschafft werden? Wie hoch werden die Kosten sein?

Laden Sie Menschen ein, die solche Projekte schon umgesetzt haben, und profitieren Sie von deren Erfahrungen. Am Ende dieses Dokumentes finden Sie Internet-Adressen, die Ihnen weiterhelfen können.



3. Fördermöglichkeiten nutzen

Das Land Niedersachsen bietet über die NBank Fördermöglichkeiten für Vereine an, wenn diese die Digitalisierung vorantreiben wollen. Den Digitalbonus.Vereine.Niedersachsen können eingetragene Vereine im Sinne des § 21 BGB oder ähnliche Einrichtungen mit einem ideellen, musischen, kulturellen, sportlichen, ökologischen oder sozialen Zweck beantragen. Sie bekommen einen Zuschuss von bis zu 70 %, bei einer Förderhöhe von mindestens 3.500 Euro und maximal 10.000 Euro. Die Investitionen müssen zur Digitalisierung von Produkten, Dienstleistungen oder Prozessen und zur Verbesserung der IT-Sicherheit genutzt werden. Oder zur Einleitung eines digitalen Transformationsprozesses. Mehr Informationen gibt es auf den Seiten der NBank unter Digitalbonus.Vereine.Niedersachsen.



4. Freiräume für Ideenentwicklung und zum Austausch schaffen

Ermöglichen Sie Menschen aus allen Alters- und Zielgruppen, sich über die Digitalisierungsprojekte auszutauschen. Dies kann zum Beispiel in kleinen Gruppen erfolgen, bei denen sich jeder einbringen kann.



Hier können gemeinsam neue Ideen entwickelt und die nächsten Schritte geplant werden.

5. Kleine und große Erfolge feiern und wertschätzen

Jeder kleine Schritt, der hilft, die Gemeinschaft zu stärken oder den Alltag mittels digitalen Hilfen zu verbessern, sollte gefeiert werden. Laden Sie dazu ein. Ermöglichen Sie den Austausch untereinander, damit alle von den gewonnen Erkenntnissen profitieren und Bedenken abgebaut werden können.



6. Finanzielle Nachhaltigkeit mitdenken

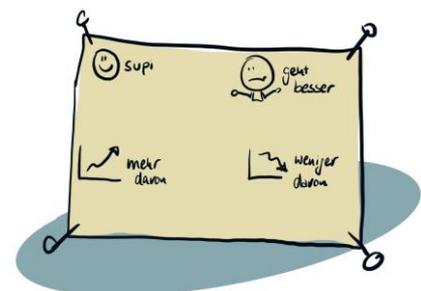
Die Fördermöglichkeiten durch das Land Niedersachsen sind der Startschuss für die neuen Zukunftsprojekte in Ihrem Verein. Nutzen Sie frühzeitig die Möglichkeiten, Förder*innen darüber hinaus zu gewinnen. Vielleicht sind es die ortsansässigen Unternehmen? Oder Stiftungen, die genau solche Projekte fördern, wie Sie es vorhaben?



7. Regelmäßig Retrospektive machen

Setzen Sie sich regelmäßig mit Ihren Aktiven zusammen und beantworten in einem kritischen Rückblick folgende Fragen:

1. Was läuft gut?
2. Was könnte besser laufen?
3. Womit sollten wir anfangen?
4. Womit sollten wir aufhören?
5. Wovon sollten wir mehr machen?
6. Wovon sollten wir weniger machen?
7. Wem möchten wir danken?



Kleine Tipps, um Senior*innen dabei zu unterstützen, Online-Kompetenzen zu erwerben

Viele unserer Senior*innen hatten bisher wenig oder keinen Kontakt mit den digitalen Medien. Unsere „Grünschnäbler“ nutzen daher gerne die Möglichkeiten, bei denen ihnen im direkten Kontakt erläutert wird, wie man die Geräte benutzt und was man mit ihnen machen kann. Als Einstieg eignet sich die Vorstellung des konkreten



Grünschnäbel

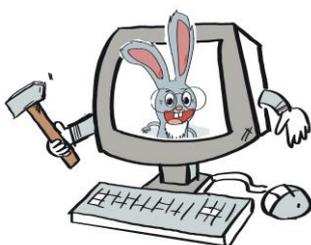
Nutzens anhand eines einfachen praktischen Beispiels, z.B. der Corona-App, eines Chats mit den Enkeln oder einer Online-Konferenz mit Freunden und Familie. „Am liebsten ist es mir, wenn sich jemand neben mich setzt und es mit mir gemeinsam macht. Nicht, dass ich irgendwas kaputt mache.“ Auch beim Kauf der eigenen Geräte freuen sich Grünschnäbler über eine ausführliche Beratung.

Wenn Sie Seminare, Workshops oder etwas ähnliches planen, ist dieser Faktor zu berücksichtigen.



Küken

Die „Küken“ haben schon etwas Erfahrung und surfen selbstständig im Internet. Sie erledigen Aufgaben wie: eine Internet-suche durchführen, chatten mit den Enkelkindern oder machen Online-Banking. Die Küken fühlen sich schon viel sicherer als die Grünschnäbel, freuen sich aber, wenn sie ihre Kompetenzen ausbauen können und machen dies gern im Austausch mit anderen Küken.



Alter Hase

Die „Alten Hasen“ bei unseren Senior*innen haben schon viele Stunden vor dem PC, Tablet oder Smartphone verbracht. Sie beherrschen viele Anwendungen und kennen sich aus. Da aber ständig neue Entwicklungen auf den Markt kommen, wissen sie, dass das Lernen nicht aufhört. Sie scheuen sich nicht vor neuen Herausforderungen und entwickeln Ideen, wie man bestimmte Anwendungen gut nutzen kann. Gern geben sie ihr Wissen an Grünschnäbel oder Küken weiter.

Bei allen Angeboten für Senior*innen ist es wichtig, die einzelne Person zu sehen. Die Kategorien helfen, um die Gruppen ein wenig homogener für Informationsveranstaltungen einzuteilen. Trotzdem sind die Bedarfe jedes einzelnen Menschen unterschiedlich. Fragen Sie am besten Ihre Teilnehmenden, was ihnen am meisten weiterhelfen würde.

Bei diesen Internetadressen finden Sie wichtige Unterstützung und Anregungen:

Zur Förderung über den Digitalbonus für Vereine vom Land Niedersachsen:

→ [NBank Digitalbonus](#)

Unterstützen Verein finanziell, mit Beratung und mit guten Online-Seminaren:

→ [Stiftung Ehrenamt](#)

Die LAGFA Niedersachsen fördert als Dachverband für mehr als 100 Freiwilligenagenturen und Koordinierungsstellen für das Ehrenamt aktiv das freiwillige Engagement in Niedersachsen. Sie vertritt ihre Mitglieder und andere Akteure zum freiwilligen und bürgerschaftlichen Engagement und gibt diesem Engagement eine „Stimme“. Sie bietet mit Ihrem „Qualitätsmanagement für Niedersachsen“ ein modulares Fortbildungsangebot, das individuell auf die Bedarfe von gemeinnützigen Organisationen abgestimmt ist, an.

→ [LAGFA Niedersachsen e.V.](#)

Mit der Freiwilligenakademie wird in Niedersachsen ein flächendeckendes Fortbildungs- und Beratungsangebot für alle aktiv tätigen Ehrenamtliche bzw. Freiwillige, Hauptamtliche und Interessierte aus den unterschiedlichen Feldern bereitgehalten: Know-how, Kenntnisse und Techniken vermitteln, auch für die Digitalisierung!

→ [Freiwilligenakademie Niedersachsen \(fan\) e.V.](#)

Ob Selbsthilfegruppen, Ansprechpartner in der Kommune, Online-Seminare oder oder... Hier findet man fast alles, was man in Niedersachsen wissen muss, wenn man sich ehrenamtlich engagiert oder engagieren möchte.

→ [FreiwilligenServer](#)

Wie macht man Dörfer digital? Was sind gute Projektideen? Wie begeistert man Menschen? Hier finden Sie hier viele Informationen und viel Erfahrung.

→ [Digitale Dörfer](#)

Der Digital-Kompass unterstützt Internet-Lotsen, Trainerinnen und Trainer, Helfer*innen und Engagierte, die Ältere im Umgang mit digitalen Medien unterstützen. Bis 2021 eröffnet der Digital-Kompass bundesweit rund 100 Digital-Kompass-Standorte. Sie sind Anlaufstellen für interessierte Senior*innen, die im Umgang mit dem Internet Unterstützung suchen, und zugleich Anlaufstelle für Internet-Trainer*innen, die sich weiterbilden möchten.

→ [Digitalkompass](#)

Digitaltag 2021. Digitalisierung gemeinsam gestalten. Hier finden sich viele gute Beispiele und Angebote, wie man sich digital informieren, einkaufen, lernen, miteinander kommunizieren, ärztlichen Rat einholen oder Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung in Anspruch nehmen kann.

→ [Digitaltag2021](#)

Interessanter Youtube-Mitschnitt der Podiumsdiskussion "Sportverein 2030" auf der Digitalkonferenz TECHTIDE im Dezember 2020.

→ → [TECHTIDE 2020: Sportverein 2030?](#)

Methodenkoffer: „Zugänge älterer Menschen in die digitale Welt gestalten“; Forum Seniorenarbeit NRW mit kreativen Beispielen und Tipps zum Runterladen.

→ [Methodenkoffer](#)

Mit einer ganzen Reihe von Angeboten an Vereine und Ehrenamtliche startet 2021 das Schulungsprogramm "Digital vor Ort" im Landkreis Leer. Die Teilnehmenden haben zudem die Chance, einen Abschluss als "Digitaler Vereinscoach" zu erwerben. Dafür hat die VHS Leer zusammen mit der Stabsstelle Ehrenamt und Freiwilligenagentur im Landkreis Leer ein Curriculum erstellt und die Lerninhalte konzipiert.

→ Programm "Digital vor Ort"



Die Landesinitiative Niedersachsen Generationengerechter Alltag (LINGA) ist ein Angebot der Innovationszentrum Niedersachsen GmbH. Angaben gemäß § 5 des Telemediengesetzes (TMG), § 55 des Rundfunkstaatsvertrages (RStV) und andere Hinweise.



Innovationszentrum
Niedersachsen

Anbieter:

Innovationszentrum Niedersachsen GmbH

Schillerstraße 32

30159 Hannover

Tel.: +49 (0) 511 760 726 0

E-Mail: iz@nds.de

Geschäftsführer: Dr. Thomas Schulmeyer | Christian Kotschy

Handelsregister: Amtsgericht Hannover HRB 60 760

USt.-IDNr.: DE 225080579

Aufsichtsratsvorsitzender: Staatssekretär Dr. Berend Lindner

Verantwortlich gemäß § 55 Abs. 2 RStV: Delia Balzer

Covermotiv und Graphiken: FÖHR Agentur für Innovationskulturen

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung